

sizismus transponierte. Ausdrucksreich illustriert ihn nicht allein das bekannte Fresko, die Allegorie des ungarischen Rechts aus dem ehemaligen Rathaus in Košice (Abb. Nr. 21), sondern auch die bis daher nicht registrierte Deckenmalerei aus der Prälatenkapelle des Jasover Klosters, die in der Gestalt des hl. Norbert, der die Fundationsliste dem dortigen Vorstand des Prämonstratenser übergibt, typologisch die bei Kracker so oft bewährte charakteristische Physiognomie des hl. Nikolaus aus dem Fresko im Gewölbe des prager Gotteshauses an der Kleinseite wiederholt (Abb. Nr. 20). Man kann annehmen, dass Schrött, gebürtig aus Gbely bei Prag, auf Krackers Spuren in die Ostslowakei kam.

Lockerer und weniger nachweisbar schöpft aus

Krackers kompositionellen und figuralen Repertoire noch stark auf Pozzo orientierte Andreas Ignaz Kajetan Trtina (tätig von den 50-er bis den 90-er Jahren des 18. Jahrhunderts), der Autor der umfangreichen, kühn konzipierten illusiven Fresken in der Leutschauer Minoritenkirche (Abb. Nr. 22). Seine Signatur auf dem Fresko in der Kapelle der Familie Zamojsky-Wengersky in Nižná Šebastová, datiert mit 1776, bestätigt, dass dieser Maler allen Anzeichen nach ein Ordensbruder oder Priester, Krackers Werk der Autopsie her nach kannte. Sicherlich waren ihm auch die Fresken des Künstlers in Vranov n/Topľou, wie auch der berühmte Jasover Komplex wohl bekannt, jedoch scheint es, dass Kracker auf seinen Malerstil, den er vermutlich während eines Italienaufhaltes aufbaute, am

21. Andreas Ignaz Kajetan Trtina, *Die Herabsendung des Heiligen Geistes*, Detail aus dem Gewölbefresko im Sanctuarium der Minoritenkirche in Levoča 1765

